



SAMSTAG, 16. MAI 2009, 14 BIS 21 UHR

DAS UNEINGELÖSTE VERSPRECHEN

STADT ZWISCHEN URBANEM GEDÄCHTNIS
UND AKTUALISIERUNGSANSPRUCH



KUNSTVEREIN

FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN
DÜSSELDORF



DAS UNEINGELÖSTE VERSPRECHEN

EINE KOOPERATION VON MARKUS AMBACH PROJEKTE UND DEM KUNSTVEREIN DÜSSELDORF

Stadt generiert sich heute entlang neuer Gestaltungsparameter. Analog zur ökonomischen wie auch gesellschaftspolitischen Entwicklung hat sich der Kontext stadtgesellschaftlicher Aushandlungsprozesse radikal verändert. Die Konsensgesellschaft produziert öffentliche Diskussionen, Wettbewerbe und partizipative Verfahren als Inszenierung des Demokratischen, wo früher die Administration über die Köpfe hinweg die Gestaltung öffentlicher Räume entschied.

Auch städtische Aktualisierungsintervalle und damit Gestaltungs- und Entscheidungsnotwendigkeiten verdichten sich, wobei die Halbwertszeit der jeweiligen Entwürfe rapide sinkt. Während in der beschleunigten Fluktuation urbaner Formen wirtschaftliche Interessen und das Streben nach Homogenität in den Vordergrund treten, verliert sich das Gespür für die Stadt als heterogene Größe und zeiträumlichem Körper, als aktives und real formuliertes Gedächtnis gesellschaftlicher Prozesse. Die Stadt als historischer

Kontext und große Erzählung, aus deren uneingelösten Versprechen sich die städtische Zukunft im Dialog mit dem aktuell Vorstellbaren selbst generiert, steht zur Disposition, wenn ihre Erneuerung entlang rein wirtschaftlicher Interessen erfolgt.

Wie kann sich Stadt demnach als permanent neu ausgehandelte Größe zwischen selektivem Gedächtnis, aktivem Vergessen und zeitgemäßer Aktualisierung neu ausrichten? Wie können Potenziale früherer Entwürfe mit Zukunftsperspektiven korrespondieren? Welche Entscheidungsfindungsprozesse spiegeln die aktive Stadtgesellschaft?

Anhand der Düsseldorfer Neubauplanung rund um das Ensemble aus Dreischeidenhaus, Schauspielhaus und der „Tausendfüßler“ genannten Autohochstraße wird diesen Fragen nicht nur am lokalen Beispiel, sondern als Perspektive für zu erwartende Stadtentwicklungsprozesse nachgegangen.

14:00 UHR

VANESSA JOAN MÜLLER

Begrüßung

14:10 UHR

CHRISTOPH SCHÄFER

„Wie das Holzpferd der Griechen in Troja schlummern die Versprechen der Vergangenheit in den Ruinen der Stadt?“

15:00 UHR

PROF. YVONNE P. DODERER

„Corporate City“ – Zur Ökonomisierung von Stadt

16:00 UHR

KAFFEEPAUSE

16:30 UHR

THOMAS FENNER

„Köbogen 2“

Vorstellung des Gewinnerentwurfs zum planerischen Wettbewerb zwischen Jan-Wellem-Platz und Schauspielhaus (mit Prof. Pablo Molestina, Molestina Architekten, Köln)

17:30 UHR

MARKUS AMBACH

„Die Gesellschaft bekommt, was sie verdient.“

Über Wettbewerbe, Möglichkeitsräume und die Inszenierung gesellschaftlicher Kommunikation als Display der reinen Potenz

18:30 UHR

IMBISS

19:00 UHR

„ZUR ZUKUNFT EINES ENSEMBLES“

Stadtentwicklung am Beispiel der aktuellen Entscheidungen um das Terrain Dreischeidenhaus, Schauspielhaus, Tausendfüßler und Köbogen

Seit langem wird in Düsseldorf die Zukunft des Ensembles von Dreischeidenhaus, Tausendfüßler und Schauspielhaus diskutiert. Das Thema wurde beispielhaft aus verschiedenen Perspektiven von stadtplanerischen, historischen, bürgeraktivistischen und emotionalen Gesichtspunkten beleuchtet. Mit Beteiligten und Außenstehenden soll nicht nur die Zukunft dieses für Düsseldorf so wichtigen Ensembles diskutiert werden, sondern auch die

sich aus diesen Gestaltungsprozessen ergebenden Fragen: Was für eine Rolle spielen historische Bauten bei der Entwicklung heterogener urbaner Strukturen? Wie reagiert Stadt auf die komprimierte Halbwertszeit früherer Entwürfe? Wie kann Stadt auf die beschleunigten Aktualisierungsintervalle reagieren und eine Struktur zwischen Stadterneuerung und urbanem Gedächtnis entwickeln?

DISKUSSIONSPARTNER

Markus Ambach, Künstler / Projektautor, MAP

Prof. Yvonne P. Doderer, Architektin, Stuttgart

Thomas Fenner, FSWLA Landschaftsarchitektur Düsseldorf

Christian Hauchel, Rheinflügel / BHK, Köln

Vanessa Joan Müller, Direktorin Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Christoph Schäfer, Künstler / Park Fiction, Hamburg

MODERATION

Frauke Burgdorff, Montag-Stiftung Urbane Räume, Bonn



STÄNDIGER PARTNER

Stadtwerke
Düsseldorf

